

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 87.

Montag den 17. April 1871.

(149—1)

Nr. 409.

Concurs-Kundmachung.

An der österreichisch-ungarischen Schule in Constantinopel, welche unter der Oberleitung der k. und k. Botschaft und unter der Aufsicht eines aus der österreichisch-ungarischen Consulargemeinde gewählten Schulrathes steht, ist die Stelle des Directors, mit der zugleich die Functionen eines Lehrers verbunden sind, zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist nebst einer geräumigen freien Wohnung sammt Beheizung ein jährlicher Gehalt von 1310 fl. ö. W. in Silber mit der Aussicht auf Vorrückung im Gehalte verbunden.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit einem vollständigen Nationale, Taufscheine, den Zeugnissen über Studien und Lehrbefähigung, so wie mit den Anstellungsdecreten und den Zeugnissen über bereits geleistete Dienste instruirten Gesuche bis zum

15. Mai

entweder direct, oder durch vorgesetzte Behörden bei dem k. und k. Consul in Constantinopel als Schulrathspräsidenten anzubringen. Der Ausweis über die Kenntniß der deutschen und italienischen oder französischen Sprache, so wie der Nachweis über die gesetzliche Befähigung zur Leitung einer Unterrealschule sind unumgänglich erforderlich. Nachweise über die Kenntniß der ungarischen und slavischen Sprachen erwünscht.

Laibach, am 10. April 1871.

K. k. Landesregierung für Krain.

(147—2)

Nr. 398.

Concurs-Ausschreibung.

An dem k. k. Oberrealgymnasium in Rudolfswerth ist eine Zeichenlehrerstelle zu besetzen, mit welcher die im Gesetze vom 9. April 1870 normirten Bezüge verbunden sind.

Auf Bewerber, welche auch für den kalligraphischen Unterricht geeignet sind, wird besondere Rücksicht genommen werden.

Der angestellte Lehrer wird übrigens verpflichtet sein, neben dem obligaten Zeichnen: eventuell kalligraphischen Unterricht bis zur gesetzlichen Maximal-Stundenanzahl pr. Woche auch den Zeichenunterricht als freien Gegenstand ohne eine besondere Remuneration an jene Schüler des Obergymnasiums zu ertheilen, welche sich dazu freiwillig melden.

Die Bewerber haben ihre mit einem Zeugnisse über die nach Verordnung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20sten October 1870 mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung und den übrigen vorgeschriebenen Documenten belegten, an das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht stilisirten Gesuche unter allfälliger Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens

bis 10. Mai 1871

bei dem k. k. Landesschulrath für Krain einzubringen.

Laibach, am 10. April 1871.

(150—1)

Nr. 133.

Concursauschreibung.

Zu Folge Ermächtigung des hohen k. k. Landesschulrathes wird die in Erledigung gekommene Lehrersstelle an der Volksschule zu St. Barthelma am Felde in Unterkrain mit dem II. Semester 1871 wieder besetzt.

Bewerber um diese Lehrersstelle, mit welcher auch der Organisten- und Messnersdienst vereint ist, wollen ihre Gesuche längstens bis

Ende April l. J.

beim gefertigten k. k. Bezirkschulrath überreichen. Gurkfeld, am 11. April 1871.

K. k. Bezirkschulrath.

(151—1)

Nr. 2375.

Kundmachung.

Laut der Mittheilung des k. k. General-Commandos Graz ddo. 1. April 1871, Z. 1644 Mil.-Abth., sind nachbenannte, zur vorjährigen Standeserhöhung einberufene Reservemänner des k. k. 5. Dragoner-Regimentes nicht eingerückt: Josef Pangre aus Jamnik, geb. 1845; Josef Saiz aus Hofes, geb. 1844, und Andreas Urbanz aus Selo-Golo, geb. 1843.

Alle Aufsichtsbehörden werden aufgefordert, auf die Vorbenannten zu invigiliren und im Falle der Ausforschung deren Aufenthaltsort dem Ergänzungscadre des k. k. 5. Dragoner-Regimentes in Graz bekannt zu geben.

Laibach, am 11. April 1871.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 87.

(877—2)

Nr. 2029.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Apollonia Teran die executive Feilbietung der dem Valentin Tome in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 119 fl. geschätzten Fahrnisse, als: Einrichtungsstücke u., bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den

29. April

und die zweite auf den

13. Mai 1871,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in der Polanavorstadt hier Haus-Nr. 49 mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 13. April 1871.

(854—2)

Nr. 1704.

Dritte exec. Feilbietung.

Nachdem zu der in der Executionsfache des Herrn Josef Hausen gegen Herrn Jakob Babnik pcto. 1935 fl. 80 kr. mit dem diesgerichtlichen Edicte vom 11. Jänner 1871, Z. 241, auf den 27. März 1871 anberaumt gewesenen zweiten Feilbietung der im Grundbuche des Bisthums Herrschaft Pfalz Laibach sub

Rectif.-Nr. 190 vorkommenden, zu Laibach in der St. Petersvorstadt Nr. 35 gelegenen, auf 12800 fl. geschätzten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, wird hiemit bekannt gemacht, es werde nun die dritte Feilbietungstagsatzung am

1. Mai 1871,

Vormittags 11 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte abgehalten werden, bei welcher die obige Realität auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Laibach, am 1. April 1871.

(840—2)

Nr. 1233.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß die dem executive Realfeilbietungsgesuche der k. k. Finanzprocuratur in Laibach wider Mathias Uranker von Mitterdorf für die Tabulargläubigerin Agnes Rezar von Kronau angeschlossene Rubrik de praes. 23. Jänner 1871, Z. 392, wegen unbekanntes Aufenthaltes der Letzteren dem gerichtlich bestellten Curator Hrn. Anton Kronabethpogl, k. k. Notar in Stein, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 7ten März 1870.

(832—3)

Nr. 1350.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 4. März d. J., Z. 849, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur zweiten Feilbietung der dem Ignaz Zoverl von Zelsevc gehörigen Weingartenrealität Top.-Nr. 15/I ad Kroisenbach kein Kauflustiger erschienen ist, am

1. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei zur dritten Tagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 1. April 1871.

(775—2)

Nr. 478.

Amortisationsedict.

In der diesgerichtlichen Depositen-Kasse befinden sich nachstehende Depositen in Verwahrung:

Depositen für unbekanntes Teilnehmer, betreffend den Erlös der von der Herrschaft Pleterjach veräußerten Obligation per . . . 42 fl. 46 ¹/₂ kr.

Depositen für die zur Behebung der Obligationen-Erlös-Antheile nicht erschienenen Herrschaft Pleterjacher Unterthanen per . . . 45 „ 77 „

Depositen der Stifteherrschaft Landstraß und einiger Unterthanen per . . . 4 „ 79 „

Archer-Strassen-Ablösungsequivalent per . . . 2 „ 16 „

zusammen 95 fl. 18 ¹/₂ kr.

in Verwahrung. Nachdem sich schon seit mehr als 32 Jahren kein Eigenthümer für diese Deposita vorgefunden hat, so werden die allfälligen Eigenthümer hiemit aufgefordert, binnen

eines Jahres und sechs Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in der Laibacher Zeitung so gewiß ihre Ansprüche darauf einzuleiten, als widrigenfalls das Caducitäts-Verfahren im Sinne der Cirkular-Verordnung vom 13. September 1820, Z. G. S. Nr. 1701, resp. Hoffanzleidecret vom 18. Mai 1825, Z. 15023, ill. Sub.-Cirkulare vom 1. Juli 1828, Z. 10079, bezüglich dieser Deposita eingeleitet werden würde.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 30. März 1871.

(853—2)

Nr. 937.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird den Tabulargläubigern Ursula, Johann, Anna, Mathias, Franz, Elisabeth

und Maria Papez von Seisenberg, dann Maria und Anna Novak von Zagrac erinnert, daß die in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur nom. h. Aeras und Grundentlastungsfondes gegen Josef und Maria Papez von Seisenberg Hs.-Nr. 126 für sie ausgefertigten Realfeilbietungsbescheide dem ihnen wegen unbekanntes Aufenthaltes als Curator bestellten Realitätenbesitzer Herrn Franz Pehani von Seisenberg zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 31. März 1871.

(873—2)

Nr. 674.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Laibach die executive Feilbietung der dem Barthelma Pojar von Bukuje gehörigen gerichtlich auf 4294 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 83 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

17. Juni

und die dritte auf den

18. Juli 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsform mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 17. Februar 1871.